

Verkehrsbehinderung wegen Alpen-Challenge

Wegen der Radsportveranstaltung EWZ Alpen-Challenge in Graubünden ist am kommenden Wochenende auf den Kantonsstrassen wie folgt mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten zu rechnen: Am Samstag, von 16 Uhr bis 18.30 Uhr auf der Strecke Crappa Naira – Brienz/Brinzauls – Lantsch/Lenz.

Am Sonntag zwischen 6.30 Uhr und 18.30 Uhr, mit Start und Ziel in Lantsch/Lenz, auf der Kantonsstrasse via Brienz/Brinzauls – Alvaneu Bad – Bergün – Albulapass – La Punt-Chamuesch – Pontresina – Berninapass – Forcla di Livigno (Landesgrenze) – Livigno – Punt la Drossa (Privatstrasse) – Zernez – Zuoz – Silvaplana – Julierpass – Savognin – Cunter – Salouf – Mon – Tiefencastel – Surauz – Brienz/Brinzauls. Die Wettkämpfer sind verpflichtet, die Verkehrsregeln einzuhalten.

In der Zeit zwischen 6 Uhr und 6.45 Uhr ist zwischen Startgelände und Pro Quarta mit kurzen Wartezeiten zu rechnen. Der Albulapass wird in beiden Fahrtrichtungen zwischen Filisur und Albulahospiz von 6.30 Uhr bis 8.30 Uhr für Motorfahrzeuge gesperrt sein. (bt)

Schaden bei Brand eines Wohnhauses in Pany

Bei einem Brand in einem Wohnhaus mit angebautem Heustall ist gestern am späten Nachmittag in Pany grosser Sachschaden entstanden. Ersten Schätzungen zufolge beträgt die Schadenhöhe rund 100 000 Franken. Personen oder Tiere kamen nicht zu Schaden. Die Brandursache ist Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen. Als das Feuer bemerkt wurde, begannen mehrere Personen aus der unmittelbaren Nachbarschaft des Brandobjektes unverzüglich, mit Gartenschläuchen das Feuer zu bekämpfen. Dadurch leisteten sie gemäss einer Mitteilung der ebenfalls rasch auf dem Schadenplatz eingetroffenen Feuerwehr Mittelpräritigau gute Vorarbeit. Die Feuerwehrleute brachten den Brand sofort unter Kontrolle und löschten ihn noch vollständig. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Sperrung der St. Antönierstrasse:** Am Donnerstag, 20. August, muss die kantonale Verbindungsstrasse nach St. Antönien, Teilstrecke Gelen Schrofen – Alpenflora/Waldheim, ab 20.20 Uhr infolge Bauarbeiten bis Freitag, 21. August, um 6 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden.

● **Fussgänger in Landquart verletzt:** Ein Fussgänger ist gestern Vormittag auf der Landquartener Bahnhofstrasse abseits eines Zebrastrreifens von einem Personenwagen erfasst und mittelschwer verletzt worden. Mit der Ambulanz wurde er ins Kantonsspital Chur gefahren. Der Automobilist befuhr die Sonnenheimstrasse in Richtung Bahnhofstrasse. Als er in diese einbiegen wollte, übersah er den die Bahnhofstrasse überquerenden Fussgänger. Anschliessend kam es zwischen dem Personenwagen und dem Fussgänger zu einer leichten Kollision, wodurch der Fussgänger zu Boden stürzte und sich dabei verletzte.

Kulturlandschaft Domleschg

Nussbaumprojekt soll eine Marktlücke füllen

Die Kulturlandschaft Domleschg gedeiht. Gestern wurde Rückschau gehalten und ein neues, ehrgeiziges Projekt ins Auge gefasst.

Von Silvia Kessler

Das Kulturlandschaftsprojekt Domleschg der regioViamala geht ins 13. Jahr. Höchste Zeit also, den aktiv an den Projekten teilnehmenden Landwirten und Gemeinden einige Resultate vorzustellen und in die Zukunft zu blicken. Rund zwei Dutzend Interessierte haben sich gestern zu diesem Zweck auf dem Hof von Christian Buchli in Scharans eingefunden.

Zu den weit gediehenen oder bereits umgesetzten Projekten konnte der regio-Viamala-Geschäftsführer Casper Nicca die Auflichtung der Scheidner Halde, das Anlegen von Amphibienteichen, die Förderung von Hochstammobstbäumen und den Erhalt respektive den Wiederaufbau von Trockensteinmauern aufzählen. «Sämtliche Projekte gehören zum Gesicht vom Domleschg», betonte er. Dieses weiterhin zu erhalten und zu pflegen, sei nur dank der rund 70 beteiligten Landwirtschaftsbetriebe möglich.

«Echte Bündner Nusstorte»

Auf initiative Landwirte wartet nun auch das von Jasmin Said-Bucher von Alpinavera vorgestellte Nussbaumprojekt, das noch mitten



Lebendiger Anschauungsunterricht: Interessierte Landwirte beobachten, was im Krautsaum zwischen Zwetschgen-, Pflaumen- und Nussbaum lebt. (Foto Silvia Kessler)

in den Wirtschaftlichkeitsabklärungen steckt. «Schweizer Walnüsse sind eine Rarität, weil es kaum grössere Produktionen gibt. Die wenigen Trocknungs- und Schälanlagen erlauben es Bäckern zudem nicht, grössere Mengen Baumnüsse einzukaufen.» So komme es denn auch, dass die Schweiz jährlich rund 2500 Tonnen Nüsse importieren müsse. Die Bündner Nusstorte als eine der wichtigsten kulinarischen Köstlichkeiten Graubündens aber

müsste doch aus einheimischen Zutaten bestehen. «Wir als Botschafter Graubündens setzen uns für echte Produkte aus der Region ein. Damit ist auch ein Mehrpreis zu rechtfertigen», erklärte Jasmin Said-Bucher.

Ihre Abklärungen haben ergeben, dass Abnehmer im Inland bereit sind, zehn statt nur fünf Franken pro Kilo Baumnüsse aus einheimischem Anbau zu bezahlen. Der Bau einer Minergie-Trocknungs- und Schälanlage käme auf

rund 50 000 Franken zu stehen. Ausgehend von einem Ertrag von 5700 Franken pro Hektare und der finanziellen Unterstützung der Projektträger regioViamala und Alpinavera könnten die Kosten gar auf 20 000 Franken abgedeckt werden. Mindestens zehn Bäume müssten interessierte Landwirte aber schon zur Verfügung stellen können, und so setzten gestern unter den Teilnehmenden der Informationsveranstaltung sogleich die ersten Rechnereien ein.

Disentis

Gemeindehaus soll saniert werden

Am Freitag hat der Disentiser Gemeinderat in einem Grundsatzentscheid über eine von drei Sanierungsvarianten für das Gemeindehaus zu befinden. Dieses wurde 1962 kostengünstig und einfach erstellt, besonders bezüglich Erscheinungsbild, Bausubstanz und Isolation. Im Lauf der Jahre erfuhr das Haus verschiedene Nutzungsänderungen. So beherbergte es im zweiten Obergeschoss den Kantonspolizeiposten. Später waren dort das Kreisamt und das Betreibungsamt untergebracht. Das Erdgeschoss wurde bis 2005 vollumfänglich vom Kur- und Verkehrsverein beansprucht, sodass einige Gemeindeämter ausgelagert werden mussten. Heute dient das Ge-

meindehaus nunmehr Gemeindezwecken, und alle Gemeindeämter sind in ihm untergebracht. Die verschiedenen Zweckänderungen bedingten immer wieder kleinere Anpassungen der Räumlichkeiten. 2006 erfolgte eine innere Sanierung des Hauses für 180 000 Franken. Eine ebenfalls beantragte äussere Sanierung lehnte der Gemeinderat damals jedoch ab.

Weil die Gemeindeverwaltung weiterhin hier untergebracht sei, werde jetzt eine Behebung der vorrangigsten Mängel wie die Ersetzung von Fenstern und Storen, eine minimale Isolation und anderes mehr unumgänglich, schreibt der Gemeinderat in der Botschaft an den Gemeinderat. Die

Kosten für diese Minimalvariante werden mit 250 000 Franken veranschlagt. Der Gemeinderat sei zur Ansicht gelangt, es sei auch angebracht, eine Variante mit der Isolation der Betonteile des Hauses zu prüfen. Dadurch würden grössere Energieeinsparungen möglich werden. Die approximativen Kosten für diese Variante beliefen sich auf 375 000 Franken. Eine dritte Variante wäre die Betonfassaden mit einer Eternitwand einzudecken. Die Kosten dieser Variante beliefen sich auf 425 000 Franken. Der Gemeinderat soll sich für eine der drei Varianten entscheiden und den Vorstand mit der Erarbeitung einer definitiven Sanierungsvorlage beauftragen. (de)

APG

Eigenwerbung mit Ali Kebab

Die APG AG – eine Tochtergesellschaft der Affichage Holding SA – hat das Geheimnis um die Teaser-Kampagne «Ali Kebab» gelüftet. Die Botschaft: Dank der APG zum Geschäftserfolg. Das aktuelle Sujet ist noch bis 14. September in allen Landesteilen ausgehängt. Und: Die Geschichte geht weiter.

Beat Holenstein, Leiter Marketing und Akquisition dazu: «Die Geschichte des – fiktiven – Geschäftsmanns 'Ali' steht als Sinnbild für die Unternehmen, die mit Einsatz des Mediums Plakat nachhaltig erfolgreich sind.» Für die Idee und Umsetzung der Kampagne zeichnet laut Mitteilung die Zürcher Werbeagentur Publicis verantwortlich. (bt)

Morgen in der Büwo:

Von der Zauberkunst der Zuckerbäcker

Ist eine junge Bündnerin bald Confiserie-Weltmeisterin?

Lesen Sie mehr darüber in Ihrer nächsten «Bündner Woche».

